

Die Kopfstücker für den Sommergebrauch. Infolge einer Anzeige wurden kürzlich in der im 8. Bezirk, Matthäusgasse Nr. 14, gelegenen Wohnung des galizischen Flüchtlings Chastel Leib Rosenmann 12.000 Stück Wollkopfstücker vorgefunden, die offenbar zu dem Zweck aufgestapelt worden waren, um ihren Preis in die Höhe zu treiben. Es wurde erhoben, daß der Kaufmann Ignaz Lauber für Rosenmann den Einkauf und teilweisen Verkauf dieser Waren durchgeführt und für eine um 25 Kronen pro Paket erstandene Partie 25 Kronen 50 Heller pro Paket gefordert hatte. Heute hatten sich Chastel Leib Rosenmann und Ignaz Lauber vor einem Erkenntnisssenat unter dem Vorsitz des Oberlandesgerichtsrates Dr. Altmann wegen Preistreiberei zu verantworten. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Litzma. Die Angeklagten bestritten jede spekulative Absicht und behaupteten, sie hätten die Tücher nur deshalb im Lager gehalten, weil es sich um eine Ware handelte, die nur im Sommer verkauft werden konnte, was ihnen aber schon im November vorigen Jahres erworben worden sei. Der Gerichtshof erkannte Chastel Leib Rosenmann im Sinne der Anklage schuldig und verurteilte ihn zu einem Monat strengen Arrests sowie zu einer Geldstrafe von 6000 Kronen. Der Zweitangeklagte Ignaz Lauber wurde freigesprochen.